



Pressemitteilung

28. Juni 2015

Sicher bis zum letzten Tag: Nach 33 Jahren erfolgreichem Betrieb stellt das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld die Stromproduktion ein

In der Nacht von 27. auf 28. Juni 2015, genau um 23.59 Uhr, wurde das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld (KKG) vom Netz genommen. Damit enden am Standort 33 Jahre erfolgreiche Stromproduktion. Die Abschaltung der Anlage verlief bestimmungsgemäß.

Das KKG erzeugte bis heute mehr als 333 Mrd. Kilowattstunden Strom. Die Menge würde ausreichen, um ganz Bayern ca. vier Jahre lang mit Strom zu versorgen. Verglichen mit einem Braunkohlekraftwerk ersparte das KKG der Umwelt 355 Mio. Tonnen Kohlendioxid.

Noch bis zuletzt hat das KKG 11,5 % des bayerischen Stromverbrauchs produziert. Darüber hinaus stellte das KKG im Jahr 2014 an mehr als 200 Tagen Regelenergie zur Verfügung, um die fluktuierende Einspeisung regenerativer Energien zu kompensieren, d.h. das Netz zu stabilisieren.

Im Sommer 1973 stellte die Bayernwerk AG den Antrag auf Bau und Betrieb des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld mit einer elektrischen Leistung von 1.300 MW. Schon im Sommer 1974 erfolgte die Erteilung der 1. Atomrechtlichen Teilgenehmigung durch die Bayerische Staatsregierung.

Am 9. Dezember 1981 wurde die erste Kernspaltung eingeleitet, am 21. Dezember wurde das Kraftwerk mit dem Stromnetz verbunden und 1982 erreichte die Anlage 100 Prozent Leistung und wurde dem Betreiber übergeben: Das war der Startpunkt für den kommerziellen Leistungsbetrieb. In den ersten vollen Produktionsjahren 1983 und 1984 war das KKG Weltmeister in der erzeugten Jahresstrommenge. Mit 10,5 Mrd. kWh brutto (1984) wurde zum ersten Mal weltweit die Grenze von 10 Mrd. kWh überschritten. Dieser Titel ist dem Kraftwerk nicht mehr zu nehmen. Insgesamt war das KKG 14 Mal unter den sogenannten Top Ten der weltweit pro Kraftwerksblock erzeugten elektrischen Energie.

Global Unit Next Generation
Kernkraftwerk
Grafenrheinfeld

E.ON Kernkraft GmbH
Kraftwerksstraße
97506 Grafenrheinfeld
www.eon.com

Bitte Rückfragen an:

Dr. Petra Uhlmann
T +49 5 11-4 39-25 04
F +49 5 11-4 39-22 00
petra.uhlmann@eon.com

Das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld wurde während der gesamten Laufzeit stetig an den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik angepasst.

Insgesamt 600 Mio. Euro hat E.ON in die Modernisierung und Optimierung der Sicherheit investiert, davon allein in den letzten dreieinhalb Jahren 72 Mio. Euro. Weltweit gesehen zählt das KKG zu den Kraftwerken auf höchstem Sicherheitsniveau und genießt durch die guten Ergebnisse, die die Anlage sowohl in nationalen wie internationalen Überprüfungen erzielt hat, weltweit hohes Ansehen.

33 Jahre sicherer und zuverlässiger Betrieb – dafür haben Hersteller, Zulieferer, Gutachter, Behörden und maßgeblich alle Mitarbeiter, die in dieser Zeit im KKG beschäftigt waren, gesorgt. Dafür dankten ihnen der Vorstand der E.ON SE, die Geschäftsführung der E.ON Kernkraft und natürlich der Kraftwerksleiter Reinhold Scheuring im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung Anfang der Woche. Herr Scheuring: „Den Erhalt des sehr guten sicherheitstechnischen Zustands des KKG und den sicheren Betrieb verdanken wir einer fachlich exzellenten und motivierten Betriebsmannschaft, die sich stets ihrer Verantwortung bewusst war und entsprechend gehandelt hat. Trotz des immer schwieriger werdenden gesellschaftlichen Umfelds haben sich die KKGler ihre Motivation nicht nehmen lassen. Ihnen gilt meine Hochachtung und mein Dank!“

Das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld hat sich von Anfang an als bedeutender Arbeitgeber und verlässlicher Partner in der Region etabliert. Mit dem Bau und Betrieb des Kernkraftwerks wurden hunderte von Arbeitsplätzen geschaffen – direkte und indirekte. Die Region um das Kraftwerk hat nicht nur von Steuerzahlungen profitiert, sondern auch von der Kaufkraft, die bei hochgerechnet 450 Mio. Euro über die Betriebsjahre liegt. An regionale Firmen wurden in 33 Jahren Aufträge mit einem finanziellen Volumen von insgesamt fast 400 Mio. Euro vergeben.

NDK-Zy/Sv

Das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld hat eine elektrische Leistung von 1.345 MW brutto und beschäftigt am Standort rund 560 Personen. E.ON hat im vergangenen Jahr angezeigt, den Leistungsbetrieb des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld in Bayern sieben Monate vor dem gesetzlich vorgesehenen Laufzeitende zu beenden. Hintergrund für die Entscheidung ist die mangelnde Wirtschaftlichkeit der Anlage in Folge der Kernbrennstoffsteuer.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.